

Rheinau-Süd: Die Gerhart-Hauptmann-Schule feiert ihr 50-jähriges Bestehen / Heute Abend Präsentation der Jubiläums-Veröffentlichung aus Buch und DVD

Integration als herausragende Leistung

Von unserem Redaktionsmitglied
Konstantin Groß

In Rheinau-Süd wird ab heute bis zum Wochenende gefeiert: 50 Jahre Gerhart-Hauptmann-Schule und 75 Jahre Schulwesen in der IG-Siedlung. Der „MM“ blickt aus Anlass dieses Doppel-Jubiläums zurück.

Als 1933 die IG-Siedlung, der Keimzelle des heutigen Ortsteils Rheinau-Süd, fertiggestellt wird, da ist die schulische Versorgung der 200 Kinder unbefriedigend gelöst. Auch die Grundschüler müssen in die Schule bis auf den Rohrhof laufen.

Erst drei Jahre später erklärt sich die Gemeinde Brühl, zu der die IG-Siedlung damals gehört, zum Bau eines Schulhauses bereit. 1936 steigt der erste Spatenstich, 1937 die Einweihung der Einrichtung. Sie wird auf den Namen von Hans Schemm getauft, eines kurz zuvor gestorbenen Weggefährten Adolf Hitlers.

Von Brühl nach Mannheim

1944 wechselt die Schule den Besitzer. Brühl muss das Gebiet, auf dem die IG-Siedlung und die Schule liegen, an Mannheim abtreten. Nun aber gibt es ein Problem: Auf der Schönau gibt es bereits eine Hans-Schemm-Schule. Jene in Rheinau-Süd wird umbenannt – auf Friedrich Kröber getauft, einen 1925 von der Polizei erschossenen SA-Mann.

1945 ist der braune Spuk vorbei, beginnt der Unterricht in neuem Geiste, doch in großer Enge. Denn Ausgebombte aus der Innenstadt und Flüchtlinge aus dem Osten siedeln sich in Rheinau-Süd an, letztere in dem 1958 errichteten Übergangswohnheim. Innerhalb weniger Jahre verdreifacht sich die Schülerzahl.

Es ist der kurz zuvor, 1957, gegründete Gemeinnützige Verein, die Dachorganisation der Vereine und Institutionen, der – in Ermangelung des noch nicht bestehenden Bezirksbeirates – für neue Räume



Die Gerhart-Hauptmann-Schule aus der Luft, inzwischen längst umgeben von Wohnbebauung. Als 1962 hier gebaut wird, steht außen herum noch nichts. BILDER: FESTSCHRIFT

kämpft und erreicht: Am 15. November 1962 wird am noch unbebauten Kreisel der damaligen Karl-Peters-Straße eine neue Schule eingeweiht. Benannt wird sie, als Referenz an die Neubürger aus dem Osten, nach dem schlesischen Dichter Gerhart Hauptmann, dessen 100. Geburtstag die Welt just 1962 feiert.

Unter ihrem Gründungs-Rektor Philipp Trumpf nimmt die Schule ihre Arbeit auf – und wird schließlich wieder zu klein. Ganz ungewöhnliche Ankömmlinge, nämlich Asylbewerber-Kinder, stoßen hinzu, schließlich auch die Bewohner der Neubaugebiete. Bernhard Moser, mittlerweile Leiter der Schule, beginnt seinen Kampf um neue Räumlichkeiten – ein Kampf, der nie aufhört:

Gerhart-Hauptmann-Schule Rheinau-Süd

■ **Schulform:** zunächst Volksschule, danach Grund- und Hauptschule, später darüber hinaus Werkrealschule, ab 2013 nur noch Grundschule.

■ **Bauliche Entwicklung:** 1937 alte Schule (IG-Siedlung); 1962 Neubau GHS; 1982, 1988, 1995 Erweiterungen; 2011 Verkauf der alten IG-Schule.

■ **Schülerzahl:** 240.

■ **Schulleiter:** 1962-1978 Philipp Trumpf; 1978-2008 Bernhard Moser, seit 2008 Timo Haas.

■ **Jubiläumsaktivitäten:** heute, Mittwoch, 4. Juli, 20 Uhr: Empfang zur Präsentation der Jubiläums-Veröffentlichung aus Buch und Film-DVD; Freitag, 6. Juli, 12 Uhr: Festakt; Samstag, 7. Juli, 11-15 Uhr: Jubiläums-Schulfest. -tin

1982 kommt der erste Erweiterungsbau, 1988 der zweite, 1995 der dritte.

Doch wichtiger als das Bauen ist in den 80-er Jahren die pädagogische Herausforderung: die Integri-

on von Schülern unterschiedlichster Herkunft – Kinder von alteingesessenen Siedlern und aus den Neubaugebieten, von Umsiedlern aus dem Osten und Asylbewerbern aus der

Dritten Welt. Zeitweise sind 28 Nationen hier vertreten, Zwölfjährige, die noch nie eine Schule besucht haben oder kein Wort Deutsch sprechen, keine Seltenheit.

Ihrer Aufgabe widmet sich die Schule in einer Weise, die pädagogisches Neuland betritt, das sie wiederum zum Vorbild macht. Dies erreicht zu haben, gilt als größte Leistung; das betont auch Bundesbildungsministerin Annette Schavan.

Ihre Grußbotschaft steht der Jubiläums-Veröffentlichung voran, die heute Abend vorgestellt wird – ein Media-Book aus Buch und Film-DVD, in der Zeitzeugen zu Wort kommen. Eine besondere Form von Jubiläums-Veröffentlichung, aber so modern wie diese Schule selbst.



Vor 75 Jahren eingeweiht: die IG-Schule, in Betrieb auch nach Bau der Hauptmann-Schule 1962. Erst 2010 endet die schulische Nutzung.



Schulklasse der Nachkriegszeit auf der Treppe des alten Schulhauses; rechts Lehrer Trumpf, ab 1962 Rektor der Gerhart-Hauptmann-Schule.



Die Hauptmann-Schule unmittelbar nach ihrer Fertigstellung 1962. Das Bild stammt vom berühmten Mannheimer Fotografen Robert Häusser.